
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Technischen und Umweltausschusses sowie der Betriebsausschüsse EVU "seehäsele" und "Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Konstanz" des Landkreises Konstanz am **Dienstag, dem 30. April 2019**, im Kleinen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	<u>Technischer und Umweltausschuss</u>	
1.1.	Hohentwiel-Gewerbeschule Singen; Bau A - Sanierung Klassenzimmer 2. Bauabschnitt; Vergabe Elektroinstallation	2019/076
1.2.	Vergabe von Bauarbeiten an der K 6162 zwischen Weiler und Iznang	2019/063
1.3.	K 6119; Deckenerneuerung zwischen Eigeltingen und Eckartsbrunn	2019/064
1.4.	K 6144; Deckenerneuerung zwischen B 34 Gottmadingen und der K 6146 in Richtung Ebringen	2019/065
1.5.	K 6170; Deckenerneuerung in der Ortsdurchfahrt (OD) Markelfingen	2019/066
1.6.	Ersatzbeschaffung eines Motorgeräteträgers für den Straßenbetriebsdienst Straßenmeisterei Welschingen	2019/068
1.7.	Bericht der Radverkehrskoordinatorin	2019/067
1.8.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	
1.8.1.	Umstufung Bundes-/Landesstraßen im Landkreis Konstanz	
1.8.2.	K 6155; Ersatzneubau der Brücke über den Aachkanal in Rielasingen-Arlen	

1.8.3. Schulgebäudesanierung;
Sachstand Anträge

1.8.4. Ablachtalbahn;
Anfrage Kreisrat Dr. Geiger

1.8.5. Radwegbrücke Gottmadingen - Hilzingen;
Anfrage Kreisrat Ruf

2. Betriebsausschuss EVU "seehäsele"

2.1. Schienenstrecke Radolfzell - Stockach ("seehäsele"); **2019/061**
Vergabe von Bauarbeiten zur Instandhaltung der Strecke

2.2. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

3. Betriebsausschuss "Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Konstanz"

3.1. Deponie Konstanz-Dorfweiher; **2019/044**
Weiterbetrieb

3.2. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

3.2.1. Baumfällaktion im Bannwald am Hohentwiel;
Anfrage Kreisrätin Czajor

3.2.2. Letzte Sitzung des amtierenden Landrats

Vorsitzender

Hämmerle, Frank, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder

Beyer-Köhler, Günther (als Vertreter für den entschuldigten **Hirt**, Claus-Dieter)

Brachat-Winder, Birgit

Czajor, Marion

Ellegast, Andreas

Faden, Jürgen

Geiger, Georg, Dr.

Herberger, Veronika (als Vertreterin für den entschuldigten Klinger, Michael, Dr.)

Kennerknecht, Helmut

Lehmann, Hans-Peter (als Vertreter für den entschuldigten **Maier**, Bernhard)

Leichenauer, Stefan (als Vertreter für den entschuldigten **Staab**, Martin)

Leipold, Brigitte (als Vertreterin für den entschuldigten **Hahn**, Max, Dr.)

Netzhammer, Veronika

Overlack, Anne, Dr.

Reuther, Wolfgang

Ruf, Georg

Schäuble, Martin

Schmid, Andreas

Zähringer, Markus (bis 16:20 Uhr)

Entschuldigt

Hahn, Max, Dr.

Hirt, Claus-Dieter

Klinger, Michael, Dr

Maier, Bernhard

Schwede, Anke

Staab, Martin

Volk, Bernhard

Verwaltung

Nops, Harald

Bendl, Ralf

Bierbaum, Claudia (TOP 1.7)

Bühler, Claudius (TOP 3)

Dombrowski, Frank

Neugebauer, Boris

Schrodin, Daniel (TOP 1)

Schulz, Gebhard (TOP 3)

Seidl, Karin (TOP 1.1)

Protokoll

Hoffmann, Vera

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und die anwesenden Gäste.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

Der **Vorsitzende** verabschiedet Herrn **Christian Mende**, der seit 01.01.1999 ununterbrochen Naturschutzbeauftragter des Landkreises Konstanz war. Anlässlich seines 20-jährigen Dienstjubiläums werden ihm eine Dankesurkunde, ein Glückwunschsreiben und ein Buchgeschenk des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg überreicht. Der **Vorsitzende** dankt Herrn **Mende** für die Wahrnehmung dieses Ehrenamtes in den vergangenen 20 Jahren und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

1. Technischer und Umweltausschuss

1.1. Hohentwiel-Gewerbeschule Singen; Bau A - Sanierung Klassenzimmer 2. Bauabschnitt Vergabe Elektroinstallation

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Nachdem keine Wortmeldung erfolgt, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Der Auftrag für die Elektroinstallation wird an die Fa. Elektro Straub oHG, Singen mit dem wirtschaftlichsten Angebot in Höhe von 150.002,59 EUR brutto vergeben.

1.2. Vergabe von Bauarbeiten an der K 6162 zwischen Weiler und Iznang

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Nachdem keine Wortmeldung erfolgt, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Der Auftrag für den Ausbau des 2. Bauabschnittes der K 6162 zwischen Weiler und Iznang wird zum Angebotspreis von 603.057,24 € an die Firma Schleith GmbH aus Steißlingen vergeben.

1.3. K 6119; Deckenerneuerung zwischen Eigeltingen und Eckartsbrunn

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Ich werde meinem Nachfolger, Herrn **Danner**, bei einem Übergabegespräch dazu raten, mit dem neu gewählten Kreistag wieder eine Überland- und Besichtigungsfahrt durch den gesamten Landkreis zu veranstalten, damit die neu gewählten Kreisräte u. a. auch alle Kreisstraßen kennenlernen können.

Nachdem keine Wortmeldung erfolgt, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Der Auftrag für die Deckenerneuerung an der K 6119 zwischen Eigeltingen und Eckartsbrunn wird zum Angebotspreis von 204.349,24 € an die Firma Friedrich Stingel GmbH, 72477 Schweningen, vergeben.

1.4. K 6144;

Deckenerneuerung zwischen B 34 Gottmadingen und der K 6146 in Richtung Ebringen

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Nachdem keine Wortmeldung erfolgt, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Der Auftrag für die Deckenerneuerung an der K 6144 zwischen B 34 Gottmadingen und der K 6146 wird zum Angebotspreis von 231.179,50 € an die Firma J. Friedrich Storz Verkehrswegebau GmbH & Co. KG, 78253 Eigeltingen, vergeben.

1.5. K 6170;

Deckenerneuerung in der Ortsdurchfahrt (OD) Markelfingen

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Ist parallel dazu innerorts ein Radweg geplant?

Herr **Schrodin**

Die Maßnahme wird als Gemeinschaftsmaßnahme mit der Stadt Radolfzell durchgeführt. Für die Straßenmarkierung ist die Straßenverkehrsbehörde der Stadt Radolfzell zuständig.

Vorsitzender

Herr **Schrodin** wird gebeten, den Sachverhalt mit der Stadt Radolfzell nochmals zu klären. Der Landkreis will die Radwegverbindung vom Obersee zum Untersee sicherstellen. Der Radweg bei Dettingen ist bereits fertiggestellt. Von dort aus soll es über Kaltbrunn weiter nach Markelfingen gehen. Man kommt dort auf der Ortsdurchfahrt hinter der Unterquerung der B 33 raus. Dabei wäre es vernünftig, wenn diese Lücke bis dahin, wo es in Markelfingen Süd auf dem Radweg weitergeht, auch durch eine Markierung dargestellt werden würde.

Herr **Bendl**

Außerorts gab es das Pilotprojekt („Fahrradstreifen“) zwischen Moos und Bankholzen, das mittlerweile wieder eingestellt wurde und so auch nicht mehr umgesetzt wird.

Kreisrat **Kennerknecht**

Im Haushalt wurden 100.000 € veranschlagt, die Kostenberechnung beläuft sich auf 350.000 € und vergeben wird zu einem Preis von rund 377.000 €. Wie kommt es dazu und was war im bepreisten Leistungsverzeichnis enthalten?

Herr **Schrodin**

Die Kostenschätzung aus Juni 2018 basierte darauf, dass lediglich die Asphaltdeckschicht erneuert werden sollte. Im Zuge der Ausschreibungsvorbereitung wurde festgestellt, dass die Asphaltbinderschicht und teilweise auch die Straßenentwässerung erneuert werden müssten. Das erhöhte die Kosten. Der Anteil der Stadt Radolfzell in Höhe von 110.000 € ist bereits mit einkalkuliert. Auf den Landkreis entfal-

len noch knapp 260.000 €.

Das bepreiste Leistungsverzeichnis lag bei 350.000 €. Maßgeblich für den Unterschied ist das Preisniveau.

Kreisrat **Hans-Peter Lehmann**

Gibt es große Unterschiede bei gleichen Leistungen unter den Bietern?

Herr **Schrodin**

Die Angebote im Straßen- und Tiefbau haben dem entsprochen, was auch im Vorfeld bereits berechnet wurde. Die Erst- und Zeitplatzierten lagen preislich nicht weit auseinander.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Der Auftrag für die Deckenerneuerung auf der K 6170 in der OD Markelfingen wird zum Angebotspreis von 377.683,26 € an die Firma J. Friedrich Storz Verkehrswegebau GmbH & Co. KG, 78253 Eigeltingen, vergeben.

1.6. Ersatzbeschaffung eines Motorgeräteträgers für den Straßenbetriebsdienst Straßenmeisterei Welschingen

Der **Vorsitzende** führt in den Sachverhalt ein.

Kreisrat **Ellegast**

Es heißt, dass ein UNIMOG „unkaputtbar“ sei. Weshalb ist es unwirtschaftlich, den bisherigen weiter zu betreiben?

Herr **Schrodin**

Grundsätzlich gibt es eine Übersicht über alle Reparaturen, die bereits vorgenommen werden mussten. Für einen UNIMOG ist zudem nicht die Anzahl der Kilometer maßgeblich, sondern die Anzahl der Betriebsstunden. Momentan sind es 13.000 Betriebsstunden bei diesem Fahrzeug. Demnächst müsste auch das Getriebe und dann auch der Motor mit den entsprechenden Ersatzteilen ausgewechselt werden. Bei einem Baujahr von 2006 wären weitere Investitionen unwirtschaftlich.

Kreisrat **Leichenauer**

Das Hauptproblem ist meist der Winterdienst, der zu vielen Reparaturen führt.

Herr **Schrodin**

Der Vorteil eines UNIMOGS ist, dass dieser das ganze Jahr über genutzt werden kann.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Der Auftrag zur Lieferung eines Motorgeräteträgers (UNIMOG) für die Straßenmeisterei Welschingen wird an die Fa. Knoblauch GmbH zum Angebotspreis von 238.486,59 € vergeben.

1.7. Bericht der Radverkehrskordinatorin

Frau **Bierbaum** berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Vorsitzender

Der „SlowUp“ ist eine fantastische Veranstaltung und es kann mit jeglicher Art des „langsamen Verkehrs“ teilgenommen werden. Mittlerweile hat sich eine Festkultur entwickelt, die jedes Jahr zwischen 20.000 und 30.000 Teilnehmer anzieht.

Kreisrätin Overlack

Wird bei der Verlegung des Radwegs Radolfzell – Worblingen nur die Beschilderung erneuert oder ein neuer Radweg angelegt?

Frau Bierbaum

Es besteht bereits ein touristischer Radweg, der „Plus-Erlebnispfad Hegau A“. Bei diesem handelt es sich um einen kleineren, lokalen Radweg, der auf den bestehenden größeren Radweg umgelegt wird.

Kreisrätin Overlack

Warum ist ein Teilstück des Radschnellwegs Radolfzell - Singen in der Machbarkeitsstudie vorhanden, soll aber nicht ausgebaut werden? Welche Bewandnis hat diese Unterbrechung?

Frau Bierbaum

Die Machbarkeitsstudie hat eine grobe Potentialanalyse im Auftrag des Landes Baden-Württemberg als Grundlage, welche für das Verkehrsministerium erstellt wurde. Diese Potentialanalyse wurde durch ein Verkehrsmodell erstellt, welches darstellen sollte, in welchen Bereichen Radschnellverbindungen sinnvoll wären. Bei dieser Lücke handelt es sich eher um eine Ausnahme, die aufgrund des Verkehrsmodells entstanden ist. Es wurden keine konkreten Gegebenheiten, sondern ausschließlich Zahlen analysiert.

Vorsitzender

Diese Lücke ist nicht dramatisch, denn Ortskundige kennen den Radweg, der von Allensbach über Radolfzell nach Singen führt.

Kreisrätin Overlack

Auch Personen, die nicht ortskundig sind, sollten den Radweg nutzen können. Wird diese Studie als Grundlage für den Radwegebau benutzt oder ist dies noch offen?

Frau Bierbaum

Die Machbarkeitsstudie hatte zum Ziel, das Potential für eine Radschnellverbindung im Landkreis Konstanz darzustellen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Trassenführung, wobei sich die gezeigte Trasse als geeignetste herausgestellt hat.

Es werden zusätzlich noch Verkehrszahlen erhoben, weil das Verkehrsministerium in Zukunft auch den Ausbau unterstützen, die Mittel aber nach dem jeweiligen Potential der Radwegenutzung verteilen möchte.

Kreisrat Kennerknecht

Frau **Bierbaum** sollte sich ihren Enthusiasmus bewahren. Bis Konstanz das Prädikat „Radfahrfreundlicher Landkreis“ verdienen kann, muss noch einiges getan werden.

Es war gewollt, dass der Landkreis eine koordinierende Aufgabe für alle Städte und Gemeinden übernimmt. Eine weitere Bitte war auch, bei den anderen Straßenbaulastträgern wie dem Bund, dem Land und den Kommunen anzufragen, was diese im vergangenen Jahr für Radfahrer alles gemacht haben, um eine Gesamtschau über dieses Thema zu erhalten.

Momentan besteht beim Radverkehr kein Planungs-, sondern ein Umsetzungsdefizit. Der einzige Radweg, der im Haushaltsjahr 2019 realisiert werden sollte, wird leider auch um einige Monate später fertig. Wie ist der aktuelle Planungsstand beim

Dettelbacher Talradweg? Dieser Radweg hat für den Tourismus eine hohe Bedeutung. Ein Lückenschluss zum Radweg Richtung Bodman ist notwendig.

Bei der letzten Präsentation zum Radverkehr wurde das Radwegekonzept des Stadt- und Verkehrsplanungsbüros Kaulen vorgestellt. Darin waren einige Defizite und Mängel enthalten. Wurden diese mittlerweile beseitigt und nachgebessert?

Dass das Land auf die Idee kam, im Landkreis Konstanz eine Radschnellverbindung einzurichten, hängt mit der Machbarkeitsstudie zusammen, die vorhin erwähnt wurde. Ein entsprechendes Schreiben des **Vorsitzenden** an Herrn **Hermann**, Minister für Verkehr und Infrastruktur, hat maßgeblich dazu beigetragen, dass für diese Maßnahme auch Geld vom Land gekommen ist. Würden von den täglich nach Konstanz reinfahrenden 12.000 Pendlern etwa 3 % aufs Fahrrad umsteigen, wäre damit eine sensationelle Aktion geschaffen.

Herr **Schrodin**

Dass man beim Dettelbach bisher untätig war, ist der personellen Situation geschuldet. Die Kreisstraße wird sukzessive saniert. Die Ergänzungsvermessung für die Radweguntersuchung und eine Baugrunduntersuchung am Dettelbach wurden bereits durchgeführt.

Auf Basis dieser Ergebnisse wird die weitere Planung vorgenommen. Im September 2019 werden im TUA konkrete Maßnahmen mit entsprechenden Kosten vorgestellt.

Die Machbarkeitsstudie für den Radschnellweg ist eine Art Vorplanung. Nach Vorlage des Ergebnisses der Studie schließt sich erst noch das förmliche Planungsverfahren an. Ein Teil der Studie ist zudem der Klärung der Baulast gewidmet.

Frau **Bierbaum**

Die Nachbesserung des Radwegekonzepts wird derzeit noch umgesetzt.

Vorsitzender

Es wird zugesichert, dass beim nächsten Bericht der Radverkehrskordinatorin ergänzend erwähnt wird, welche größeren Projekte zum Thema Radverkehr im Landkreis Konstanz von den genannten Akteuren umgesetzt werden.

Kreisrat **Dr. Geiger**

In Kürze tritt die Elektrokleinstfahrzeugeverordnung in Kraft. Fließen die Auswirkungen dieser VO in Ihren Aufgabenbereich ein?

Vorsitzender

Es ist unklar, wie der Gesetzgeber das regeln wird.

Kreisrat **Burchardt** weist mich im Übrigen seit längerem darauf hin, dass die Geländer am Radwegweg zwischen Allensbach und Dettingen sehr gefährlich seien. Dies wird nun untersucht, denn schlussendlich stellt sich dann auch die Frage nach der Haftung. Die Verwaltung wird gebeten, Kreisrat **Burchardt** hierzu schriftlich zu antworten.

1.8. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

1.8.1. Umstufung Bundes-/Landesstraßen im Landkreis Konstanz

Vorsitzender

Zu den Umstufungsverfahren wurde im TUA am 14.11.2016 berichtet und zuletzt mit einem Schreiben des **Vorsitzenden** an die Mitglieder des Kreistages vom 06.03.2019 informiert.

Aktueller Sachstand der Abstufung B 34 Espasingen – Bodman-Ludwigshafen:

Das Umstufungskonzept des Verkehrsministeriums ist grundsätzlich schlüssig, mit dem Ausbau der B 31 neu Stockach – Überlingen wird die neue Netzkonzeption notwendig.

In der Raumschaft herrscht bei den betroffenen Kommunen sowie dem Kreis als zukünftigem Baulastträger Einigkeit darüber, dass der Zeitpunkt der Umstufung allerdings mit der Fertigstellung der Ortsumfahrung Espasingen im zeitlichen Zusammenhang stehen muss.

Eine sinnvolle Verkehrsverlagerung lässt sich nur mit dieser zusätzlichen Netzergänzung umsetzen. Die Lenkung der Verkehrsströme in Richtung Autobahn bzw. B 31 neu wäre sonst nur durch straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen, und dies zu Lasten der Ortsmitte von Espasingen, möglich.

Diese Argumente wurden bereits 2016 vom Landkreis beim Regierungspräsidium vorgetragen. Eine erneute Prüfung dieser Argumente steht von Seiten des Regierungspräsidiums mit dem Verkehrsministerium an. Hierzu wird ein Gespräch im Mai 2019 stattfinden. Ggf. wird der Zeitpunkt der „Umstufung B 34“ vom Verkehrsministerium neu bewertet.

Aktueller Sachstand der Abstufung L 440 und L 189:

Das Umstufungskonzept wird als nicht sinnvoll erachtet. Eine bauliche Veränderung des Straßennetzes bzw. eine raumstrukturelle Veränderung hat es in der Region nicht gegeben. Die Begründung des Verkehrsministeriums, die Verkehrsströme würden sich nach der Abstufung der L 440 auf der B 491 bzw. B 14 bündeln, ist nicht nachvollziehbar.

Aufgrund der verkehrlichen Defizite in der Ortsdurchfahrt Stockach dürfte vielmehr das Gegenteil eintreten. Die Defizite sind bekannt und im vordringlichen Bedarf im Bundesverkehrswegeplan (B 14 Stockach) dokumentiert.

Daher ist aus Sicht des Kreises die Umstufungskonzeption L 440 bis zur Fertigstellung der Ortsumfahrung B 14 Stockach zurück zu stellen.

Auch der Zeitpunkt der Abstufung L 440 zur Kreisstraße wird Gesprächsthema bei dem Besprechungstermin des Regierungspräsidiums mit dem Verkehrsministerium im Mai 2019 sein.

Es ist daher der Abstimmungstermin des Regierungspräsidiums mit dem Verkehrsministerium im Mai abzuwarten. U. U. gelangt das Verkehrsministerium zu einer neuen Einschätzung, was zumindest den Zeitpunkt der einzelnen Umstufungen betrifft.

1.8.2. K 6155:

Ersatzneubau der Brücke über den Aachkanal in Rielasingen-Arlen

Vorsitzender

Die Umsetzung der Maßnahme war bisher im Haushaltsjahr 2019 vorgesehen.

Bei der öffentlichen Ausschreibung im März 2019 ging zum Submissionstermin kein Angebot ein. Anschließend wurde die Bauleistung beschränkt bei fünf Fachfirmen angefragt. Keine der angefragten Firmen hat für dieses Jahr freie Kapazitäten.

Aktuell ist die Umsetzung des Ersatzneubaus für das Jahr 2020 (März – Juli) vorgesehen. Die Bauleistung wurde erneut öffentlich ausgeschrieben.

**1.8.3. Schulgebäudesanierung;
Sachstand Anträge**

Vorsitzender

Die Antragstellung erfolgte nach Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) und gleichzeitig nach Kommunalem Sanierungsfonds Schulgebäude (KommSan Schule).

Die Maßnahmen sollen im Zeitraum 2019 -2022 durchgeführt werden.

Übersicht Förderanträge Schulbaumaßnahmen 2019 – 2022:

Nr.	Schule	Maßnahme 2019-2022	Gesamtsumme Maßnahme	errechneter Eigenanteil	beantragter Förderbetrag	bewilligter Förderbetrag
1	HGS, Verwaltung und Bau C Hohentwiel-Gewerbeschule	energetische Sanierung und Sanierung Klassenzimmer	880.000 €	578.600 €	301.400 €	301.000 €
2	HWS Haldenwang-Schule	energetische Sanierung Dach, Fassade, Fenster, Sanierung Sanitär und Klassenzimmer	1.600.000 €	515.000 €	1.085.000 €	1.093.000 €
3	RGS Robert-Gerwig-Schule	energetische Sanierung Aula und Foyer und Sanierung Flure inkl. LED Beleuchtung	1.000.000 €	614.000 €	386.000 €	342.000 €
4	BSZ Sto Berufsschulzentrum Stockach	Sanierung Klassenzimmer und Verwaltungsräume	320.000 €	214.400 €	105.600 €	106.000 €
5	SLS Sonnenland-schule	Sanierung Klassenzimmer und Verwaltungsräume	360.000 €	53.200 €	306.800 €	288.000 €
6	MNS Mettnau-Schule	energetische Sanierung Neubau	320.000 €	214.400 €	105.600 €	106.000 €
7	RBS Regenbogen-Schule	Sanierung Sanitäranlagen und Klassenzimmer	500.000 €	269.000 €	231.000 €	231.000 €
Gesamtsumme			4.980.000 €	2.458.600 €		2.521.400 €

**1.8.4. Ablachtalbahn;
Anfrage Kreisrat Dr. Geiger**

Kreisrat Dr. Geiger

Der Landkreis Konstanz konnte sich mit einer entsprechenden Maßnahme an der Initiative des Verkehrsministers, stillgelegte Bahnstrecken mit Personenverkehr wieder zu reaktivieren, beteiligen. 75 Strecken wurden landesweit angemeldet. Davon werden 41 Strecken in Bezug auf das Fahrgastpotenzial weiter untersucht. Die Ablachalbahn zwischen Stockach und Mengen, sowie die Abzweigung von Stockach nach Sigmaringen und auch die Verbindung Singen – Etwilen gehören zu den 41 Strecken.

Herr **Bendl**

Das trifft zu.

Kreisrat Dr. Geiger

Muss sich der Landkreis finanziell an den Planungskosten beteiligen?

Herr **Bendl**

Momentan handelt es sich dabei nur um den ersten Aufschlag. Das war lediglich eine Umfrage in den Landkreisen. Das Verkehrsministerium wird nun untersuchen, wo sich das höchste Potenzial befinden könnte, das am ehesten noch umsetzbar wäre. Die weitere Entwicklung ist noch unklar.

Der Landkreis hat bisher noch nichts bezahlt und wurde auch noch nicht um eine finanzielle Beteiligung gebeten.

1.8.5. Radwegbrücke Gottmadingen - Hilzingen;

Anfrage Kreisrat Ruf

Kreisrat **Ruf**

Zwischen Gottmadingen und Hilzingen befindet sich parallel zur Landesstraße ein Radweg. Eine dazugehörige Radwegbrücke befindet sich bereits seit 2,5 Jahren im Bau. Wer ist für diese Brücke zuständig bzw. wer bezahlt diese? Es wäre dringend notwendig, diese Brücke fertigzustellen.

Vorsitzender

Es wird davon ausgegangen, dass es sich um keinen Radweg des Landkreises handelt.

Herr **Bendl** sichert zu, sich zu erkundigen.

2. Betriebsausschuss EVU "seehäsle"

**2.1. Schienestrecke Radolfzell - Stockach ("seehäsle");
Vergabe von Bauarbeiten zur Instandhaltung der Strecke**

Herr **Dombrowski** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Kennerknecht**

Trifft es zu, dass die Fa. rund 270.000 € an einem Wochenende verbauen möchte?

Herr **Dombrowski**

Ja, die Baumaßnahme von 250 m dauert von Freitagnachmittag bis Sonntagnacht. Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss (einstimmig):

Der Auftrag für die Durchführung des Gleisumbaus sowie der damit verbundenen Sanierungsmaßnahmen im Bereich Stockach, Bahnkilometer 16,780 – 17,030 wird an die Fa. Leonhard Weiss zum Angebotspreis von insgesamt 270.564,46 € (netto) vergeben.

2.2. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden** erfolgt keine Wortmeldung.

3. Betriebsausschuss "Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Konstanz"

**3.1. Deponie Konstanz-Dorfweiher;
Weiterbetrieb**

Herr **Schulz** stellt den Sachverhalt dar.

Kreisrat **Kennerknecht**

Es ist sinnvoll, sich damit zu beschäftigen. Die Alternative ist ein Monopolanbieter mit relativ hohen Preisen oder hohem Mülltourismus. Einige Mengen werden derzeit nach Nordrhein-Westfalen geliefert. Das kann nicht im Interesse des Landkreises liegen. Daher ist es ganz gut, dass der Landkreis eine eigene Deponie hat.

Auch wenn momentan einige bürokratische Hürden zu überwinden sind, sollte die Deponie weiterbetrieben werden.

Vielleicht wäre es auch eine Lösung, sich in den nächsten zwei bis drei Jahren, bis die Genehmigung zustande kommt, mit anderen Landkreisen zu verständigen, dass diese aushelfen.

Vorsitzender

Auf dieser Basis gab es bereits Gespräche, die aber noch nicht zu einem Abschluss gekommen sind. Es wird aber in diese Richtung gehen.

Kreisrat **Beyer-Köhler**

Das Ansinnen ist legitim und wichtig. In Anbetracht der Entwicklung der Stadt Konstanz liegt die Deponie bald quasi im Kern der Stadt. Bei der weiteren Verfüllung und Belastung von Gebieten werden in ferner Zukunft Komplikationen gesehen.

Neben diesem Verfahren wird um die Vorstellung einer monetären Alternative gebeten. Um welche Kosten handelt es sich tatsächlich?

Momentan ist das die leichteste Variante, aber es wäre möglich, dass diese in Zukunft zu einem Dorn im Auge werden könnte.

Heute werden Bauabfälle bspw. bereits auf der Baustelle zerlegt und zum Großteil wieder eingebaut. Holz wird energetisch umgewandelt. Es wird sauber sortiert.

Bei dieser Deponie geht es im Wesentlichen um belastete Böden, Straßenaufbrüche, Asbest.

Vorsitzender

Der wahre Grund wurde ja auch genannt, nämlich die Frage, wie sich die Deponie in Bezug auf die weitere Stadtteilentwicklung von Konstanz auswirken wird. Dieser Standort ist in sämtlichen Planungsvorschriften als Deponiestandort ausgewiesen. Einen anderen Standort zu finden wird nicht gelingen, da die dortige Geologie sehr geeignet ist.

Die dort zu entrichtenden Gebühren werden natürlich so konzipiert, dass die Kosten

für die 100 %-ige Sicherheit auch notwendig sein werden und gedeckt werden können. Eine Alternative an einem anderen Standort kann allerdings nicht gesehen werden.

Kreisrat **Beyer-Köhler**

Es geht nicht nur um eine Alternative im eigenen Landkreis, sondern um die allgemeine Verwertung und den Transport im Verhältnis.

Die Deponie Dorfweiher ruht. Die Bauabfälle wurden in die benachbarten Landkreise gebracht. Es fehlt zudem eine Begründung dafür, warum die Deponie überhaupt vom Markt genommen wurde.

Vorsitzender

Es wurde festgestellt, dass der Markt plötzlich Entsorgungsmöglichkeiten für diese Art von Abfällen bietet. Dadurch konnte das wertvolle Deponievolumen geschont werden. Nun regelt der Markt die Lage nicht mehr und die umliegenden Landkreise nehmen die Abfälle nicht mehr an. Daher ist der Landkreis wieder selbst in der Entsorgungspflicht, wie zuvor auch.

Man muss den Antragstellern auch zugutehalten, dass diese keinen größeren Aufwand gemacht haben. Es kam ein sehr konstruktives Einvernehmen zustande.

Kreisrat **Beyer-Köhler**

Trotz allem sollte eine Alternative geprüft werden.

Vorsitzender

Das wird gemacht.

Kreisrätin **Dr. Overlack**

Wäre es denn generell möglich, an einer anderen Stelle im Landkreis eine neue Deponie zu eröffnen?

Vorsitzender

Generell wäre alles möglich. Die Realität zeigt jedoch, dass es mindestens eine Generation lang dauert, einen Standort für eine Deponie zu finden.

Kreisrätin **Dr. Overlack**

Für wie lange reicht diese Deponie denn noch?

Vorsitzender

Die Antwort hängt von der Menge ab, aber genau deswegen findet derzeit eine Erhebung statt. Natürlich wird man irgendwann einen neuen Deponiebereich suchen müssen.

Kreisrat **Hans-Peter Lehmann**

Man sollte froh darüber sein, dass man mit dieser bereits planfestgestellten Deponie quasi einen „Schatz“ für die Zukunft hat. Des Weiteren muss der Bevölkerung erklärt werden, was DK I und DKII genau bedeutet und was genau dort entsorgt werden kann.

Kreisrätin **Czajor**

Eine Bedarfsprognose wurde schriftlich bei den Betreibern erfragt. Ist Herrn **Schulz** bekannt, dass der Fragebogen nicht einfach zu beantworten war? Könnte da von Seiten der Verwaltung nachgebessert werden?

Herr **Schulz**

Es gibt verschiedene Analyseverfahren. Für den Betrieb einer Deponie mussten die Deponiekriterien abgefragt werden, was zu gewissen Unterschieden geführt hat. Mit den wesentlich betroffenen Firmen wurde bereits Kontakt aufgenommen, um gewis-

se Begrifflichkeiten zu klären.

Der Fragebogen befand sich bereits in den letzten drei Jahren in den umliegenden Landkreisen im Umlauf.

3.2. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

3.2.1. Baumfällaktion im Bannwald am Hohentwiel; Anfrage Kreisrätin Czajor

Kreisrätin **Czajor**

Die Mitglieder des Kreistags wurden Anfang März 2019 angeschrieben, dass Eschen im Bannwald im Bereich Hohentwiel unbedingt gefällt werden müssten. Mittlerweile wurde eine Vielzahl dieser Bäume gefällt. Diese liegen aber immer noch dort und werden nicht oder nur teilweise abtransportiert. Wie bzw., wann wird dieser zweite Schritt in Angriff genommen?

Vorsitzender

Es wird zugesichert, dass das Forstamt dazu angefragt wird und dass Kreisrätin **Czajor** eine entsprechende Rückmeldung dazu erhält. Die weiteren Mitglieder des Ausschusses erhalten die Antwort zur Kenntnis.

3.2.2. Letzte Sitzung des amtierenden Landrats

Vorsitzender

Ich gehe mit einem guten Gewissen, habe allerdings noch einen offenen Punkt. Bei der Vergabe der Ausschreibung der Busverkehre ab 2020 wurde u. a. auch über die Farbe der Busse beraten. Man hat sich für die Farbe gelb entschieden.

Bei der Frage, ob es für die Ausstattung der Fahrer irgendwelche Vorgaben gäbe, sagte ich zuversichtlich zu, in eigener Verantwortung über entsprechende Vorgaben zur Kleidung oder Kopfbedeckung zu entscheiden. Das Thema ist allerdings schwieriger und komplizierter als gedacht.

Die Frage der Dienstbekleidung der Busfahrerinnen und -fahrer bleibt daher offen und muss vom Ausschuss oder Kreistag noch geklärt werden. Es wird empfohlen, im Zweifel überhaupt keine Vorgaben zu machen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 16:30 Uhr.

Der Vorsitzende:

Für den Ausschuss:

Frank Hämmerle

Andreas Ellegast

Georg Ruf

Für das Protokoll:

Vera Hoffmann